

Entomologica Austriaca	14	141-153	Linz, 23.2.2007
------------------------	----	---------	-----------------

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Museum "Haus der Natur" in Salzburg

G. EMBACHER

Gründung der Arbeitsgemeinschaft

Bereits vor dem 2. Weltkrieg existierte am alten "Haus der Natur" in der Hofstallgasse (heute Großes Festspielhaus) eine zoologisch-botanische Arbeitsgemeinschaft, die aber während der NS-Zeit aufgelöst wurde. Im Jahr 1949 gründete Prof. Dr. Eberhard Stüber die "Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am Museum Haus der Natur". Neben der zoologisch-botanischen Arbeitsgruppe gab es noch eine geologisch-mineralogische Gruppe und eine Arbeitsgruppe für angewandte Biologie.

Später trennten sich Zoologen und Botaniker, und auch die Zoologen teilten sich in verschiedene spezialisierte Arbeitsgruppen (Entomologie, Ornithologie, Herpetologie, Säugetierkunde).

Die Entomologische Arbeitsgruppe von 1950 bis 1962

Am 27. September 1950 fand der erste Diskussionsabend der Zoologischen Arbeitsgruppe unter der Leitung von Obermagistratsrat Leopold Haidenthaler (Abb. 1) statt. Es folgte eine Zeit intensiver Sammel- und Beobachtungstätigkeit, vor allem seitens der Schmetterlingsleute. Neben dem bereits seit über 30 Jahren aktiven L. Haidenthaler sorgten vor allem Hauptschullehrer Karl Mazzucco (Abb. 5), Kaufmann Hermann Amanshauser (Abb. 3), Ischlerbahn-Streckengeher Johann Witzmann (Abb. 2), der OKA-Techniker DI Erich Feichtenberger, der beruflich universelle Johann Leithner und als Jüngster ÖBB-Lokführer Friedrich Mairhuber (Abb. 12, 17) für viele interessante Schmetterlings- und Käfernachweise aus dem Land Salzburg, vor allem auch aus den Hohen Tauern. Als Hymenopterenpezialist war Prof. Dr. Peter Babiy (Abb. 6) sehr aktiv und hinterließ eine umfangreiche Sammlung. Leopold Schüller, Präparator am "Haus der Natur", der alles sammelte, was ihm unterkam, verfasste auch einige Publikationen.

Als man noch keine naturschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigungen zum Sammeln benötigte, besuchten auch immer wieder Gäste aus dem In- und Ausland Salzburger Gebiet und wiesen auch mehrere sehr interessante Insektenarten nach, deren Vorkommen bis dahin nicht bekannt war. Zu erwähnen sind vor allem die Lepidopterologen Dr. Wil-

helm Mack (Gmunden) (Abb. 9), DI Heinz Habeler (Graz), Dr. Karl Cleve (Berlin), Dr. Franz Burgermeister (Hall i. T.) und Josef Wolfsberger (Miesbach/Obb.), der auch viel Bestimmungsbearbeitung leistete. In diese Zeit fiel aber auch das Verschwinden bzw. Aussterben von mindestens 35 in Salzburg immer schon seltener Großschmetterlingsarten, vor allem thermophile und xerothermophile Tiere verschwanden. Dieser Vorgang ist allerdings nicht auf die rege Sammeltätigkeit zurückzuführen, viel mehr auf die immer intensiver geführte Landwirtschaft, auf zunehmende Verbauung von südseitig exponierten Hängen und die Aufforstung bisher extensiv oder gar nicht bewirtschafteter Flächen (Grenzertragsflächen). Das Aussterben betraf vor allem Arten, die im humiden Salzburger Klima ohnehin bereits an der Grenze ihrer ökologischen Amplitude standen, wie z. B. *Glaucopteryx alexis* (PODA 1761), *Ascotis selenaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775), *Pseudoterpnina pruinata* (HUFNAGEL 1767) oder *Shargacucullia lanceolata* (VILLERS 1789).

Leider war das Verhältnis der oben erwähnten Sammler zueinander nicht das Beste, es herrschte starkes Konkurrenzdenken, und der Neid wegen eines besonderen Fundes trat manchmal offen zu Tage. Dazu kamen Zerwürfnisse mit dem damaligen Direktor des Museums, Prof. Dr. h.c. E.P. Tratz, den Insektenforschung kaum interessierte. Nach dem Tod oder dem sonstigen Ausscheiden des Großteils der Sammler zerbrach die Arbeitsgruppe 1962. Karl Mazzucco ging eigene Wege und machte als international anerkannter Wanderalterspezialist Karriere, wurde zum Professor ernannt und promovierte im Alter von 75 Jahren noch zum Doktor der Naturwissenschaften. Übrig blieb Fritz Mairhuber, der außer Schmetterlingen noch eifrig Käfer sammelte und auch alles andere mitnahm, was sechs Beine hatte. Besonders wichtig war, dass Mairhuber auch die bisher total vernachlässigten sogenannten "Kleinschmetterlinge" sammelte und akribisch präparierte.

Die Entomologische Arbeitsgruppe nach 1968

Es ergab sich, dass sich in den Jahren 1967 und 1968 mehrere meist recht junge Leute bei Fritz Mairhuber meldeten und Interesse am Insektensammeln zeigten. Mairhuber, damals als Lokführer bereits in Pension, scharte diese Leute um sich und beschloss, die brachliegende entomologische Arbeitsgruppe neu zu beleben. Prof. Dr. Stüber stellte als Treffpunkt den Raum zur Verfügung, den auch die Salzburger Naturschutzjugend nutzte, und so begann Ende 1968 der Neuaufbau der entomologischen Arbeitsgemeinschaft. Das erste reguläre Treffen fand dann am 29. Oktober 1969 statt, und mit 14 Teilnehmern war diese Zusammenkunft recht gut besucht. Die anfängliche Begeisterung der jüngeren Teilnehmer, meist 13 bis 15 Jahre alt, war leider bald vorbei (Berufsausbildung, Übersiedlungen, andere Interessen ...), dafür kamen in den folgenden Jahren weitere Interessenten dazu, die zum Großteil heute noch der Arbeitsgruppe angehören. Im Jahre 1970 zählte die Gruppe 20 Mitarbeiter. Von den Gründungsmitgliedern sind heute nur noch drei dabei: neben dem Verfasser dieses Berichtes noch Heimo Nelwek (Abb. 11, 19) und Andreas Rath.

Nach dem Tode des Museumsdirektors E.P. Tratz übernahm Prof. Dr. Eberhard Stüber die Leitung des Museums und machte es möglich, dass unsere Arbeitsgruppe einen Raum im Schloss Arenberg (Büroräume des Institutes für Ökologie) zur Verfügung gestellt bekam. Nun wurden nach und nach die dem Haus der Natur von bereits verstorbenen Sammlern hinterlassenen Insektenladen herbeigebracht. Viele dieser Laden befanden

sich in erbärmlichem Zustand. Da die meist selbstgefertigten Sammelkästen nicht dicht abgeschlossen waren, hatten sich darin unzählige Sammlungsschädlinge breitgemacht, und in manchen Laden fanden sich nur mehr Nadeln mit Etiketten dran. In anderen Laden lagen auf den Flügeln der Schmetterlinge millimeterdicke Naphthalinkristalle, eine Folge von Feuchtigkeit in den bisherigen Aufbewahrungsräumen. Auch wenn manche der Sammler erst vor wenigen Jahren verstorben waren, waren die Sammlungen bereits angegriffen. So wurde gerettet, was zu retten war. Die noch brauchbaren Tiere – es handelte sich in erster Linie um Schmetterlinge (Lepidoptera), Käfer (Coleoptera) und Hautflügler (Hymenoptera) – wurden von den Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft in neue, gut verschließbare Laden gebracht, determiniert, systematisch geordnet und beschriftet. So entstand im Laufe der nächsten Jahre die Salzburger Landessammlung. Unter den Schmetterlingen befanden sich die Sammlungen, bzw. das, was davon übrig geblieben war, von Richard Eisendle, Theodor Puchta, Spannring, Recheis, Johann Witzmann, Leopold Haidenthaler, Johann Pranieß und Hermann Amanshauser. Dazu kamen bald auch die Sammlungen Karl Mazzucco († 1976) und Johann Leithner († 1976). Den Grundstock der Käfersammlung bildeten die Präparate von Fritz Leeder (Abb. 10), Hermann Frieb und Leopold Schüller.

Im Jahre 1984 übersiedelte die Arbeitsgruppe samt den Sammlungsbeständen vom Schloß Arenberg in den 4. Stock des Hauses der Natur, wo Dr. Stüber ihr entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Hier wurde nun eifrig an den Sammlungen weitergearbeitet. Besonders verdient um die Bearbeitung der Sammlungen machten sich Dr. Martin Schwarz (Abb. 27) (Hymenoptera), Dr. Inge Illich (Abb. 8) (Orthoptera), Dr. Elisabeth Geiser (Abb. 14), Ing. Manfred Bernhard (Abb. 22) und Dr. Hannes Pohla (Abb. 22) (Coleoptera) sowie Gernot Embacher (Abb. 7, 18), Fritz Mairhuber (Abb. 12, 17), Johann Machart, Josef Lindenthaler, Günther und Heimo Nelwek (Lepidoptera).

Im Jahre 1981 übergab Fritz Mairhuber seine umfangreiche Käfersammlung dem Haus der Natur, und in den Jahren 1984 bis 1986 folgten die Schmetterlinge. Durch engen Kontakt mit dem Zoologischen Institut der Universität Salzburg gelang es im Jahr 1996, die dort lagernde Großschmetterlingssammlung von DI Erich Feichtenberger (einschließlich Sammlung Franz Ortner) ans Haus der Natur zu transferieren. Einige kleine Sammlungen kamen noch hinzu, und schließlich brachte der Autor im Jahre 2000 auch seine eigene Sammlung ins Museum. Es folgte der Umbau der inzwischen stattlich gewordenen Landessammlung und auch der allgemeinen Sammlungen nach neuesten systematischen und nomenklatorischen Gesichtspunkten (KARSHOLT & RAZOWSKI 1996).

Die faunistischen Aufzeichnungen der ehemaligen Sammler ergaben im Jahr 1968 für das Land Salzburg einen Bestand von 1012 Arten von "Großschmetterlingen". Wie erfolgreich intensive Forschungstätigkeit sein kann, beweist die Tatsache, dass seit dem Jahr 1968 immerhin 84 für die Salzburger Schmetterlingsfauna neue Großschmetterlingsarten nachgewiesen werden konnten, darunter 57 durch aktives Sammeln und 27 weitere durch Überprüfung der alten Sammlungsbestände und Determination durch Untersuchung der Genitalstrukturen. Auch der Bestand an "Kleinschmetterlingen" erhöhte sich durch die Bearbeitung vieler Familien beträchtlich, denn viele der hauptsächlich von Fritz Mairhuber gesammelten Tiere waren bisher gar nicht oder fehlerhaft zugeordnet worden. Dieser Bereich ist allerdings lange noch nicht abgeschlossen.

Die Leiter der Entomologischen Arbeitsgruppe von 1950 bis heute

Leopold HAIDENTHALER (1950-1952) (Abb. 1)

Karl MAZZUCCO sen. (1952-1962) (Abb. 5)

Fritz MAIRHUBER (1968-1992) (Abb. 12, 17), Stellvertreter Gernot EMBACHER (Abb.)

Gernot EMBACHER (seit 1992) (Abb.), Stellvertreter Patrick GROS (Abb. 18, 26)

Im November des Jahres 1992 übergab Fritz Mairhuber anlässlich seines 80. Geburtstages die Leitung der Arbeitsgruppe an Gernot Embacher. Mairhuber, der sich große Verdienste um die Salzburger Insektenforschung erworben hatte, leitete die Gemeinschaft fast 25 Jahre lang. Er wurde 89 Jahre alt und verstarb am 19. April 2001.

Die aktuellen Mitglieder der Arbeitsgruppe und ihre Tätigkeiten

Derzeit sind 28 Mitglieder registriert, davon sind 18 als Forscher, Sammler, Bearbeiter, Faunisten u.a. aktiv tätig. Von diesen aktiven Mitarbeitern beschäftigt sich der Großteil mit Lepidopteren (10). Für Coleoptera interessieren sich 4 Mitarbeiter, mit Hymenoptera, Orthoptera, Diptera und Odonata beschäftigt sich je ein Mitglied der Arbeitsgruppe. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt derzeit 56 Jahre, zehn davon sind bereits in Pension, und entomologischer Nachwuchs ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Von den 28 Mitgliedern der ARGE weisen 11 eine akademische Ausbildung aus, acht davon haben ein Biologiestudium absolviert. Ansonsten ist die Zahl der Berufe vielseitig: Arbeiter und Angestellte, Beamte und Vertragsbedienstete von Stadt und Land Salzburg, Priester, Lehrer, Apotheker, Förster, Journalist, Taxi-Unternehmer, Zoologischer Präparator.

Die Salzburger Gruppe hält in den Monaten September bis Mai regelmäßige Zusammenkünfte im "Haus der Natur" ab. Die Hälfte davon sind allgemeiner Natur ohne spezielle Thematik, die andere bietet Gelegenheit für Arbeiten an den Sammlungen, Determinationsaufgaben, Vorbereitung wissenschaftlicher Arbeiten und ähnliche Tätigkeiten.

Wissenschaftlich tätige Mitarbeiter

Mag. Dr. Elisabeth GEISER (*1952) (Salzburg) (Abb. 14) studierte Mathematik und Biologie (Lehramt) und ist seit 1979 bei der ARGE. Nach ihrer Tätigkeit als Gymnasial-Lehrerin war Dr. Geiser viele Jahre als Mitarbeiterin im "Haus der Natur" beschäftigt und ist nun als Software-Entwicklerin in der Privatwirtschaft tätig. Ihr Interesse gilt den Coleoptera, vor allem der Familie Chrysomelidae. Den Großteil ihrer etwa 60 Publikationen widmete sie der Entomologie, wobei ihr umfangreiches Buch über die Käfer des Landes Salzburg als herausragende Arbeit gewürdigt werden muss (GEISER 2001). Derzeit befasst sich Dr. Geiser neben ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit als Geschäftsführerin der ÖEG und Schriftleiterin dieser Zeitschrift mit Konflikten zwischen Systematik, Nomenklatur und Informatik, speziell bei Datenbanken, und mit Diversitätsberechnungen und Quartär-Entomologie.

Mag. Dr. Patrick GROS (*1966) (Koppl) (Abb. 18, 26) kam 1993 zur Arbeitsgemeinschaft. Nach dem Biologie-Studium arbeitete er als freier Biologe und ist nun als Mitarbeiter am "Haus der Natur" beschäftigt, wobei Arbeiten für den Nationalpark Hohe Tauern und die Datenbank des Landes Salzburg zu seinen Hauptaufgaben zählen. Sein Hauptinteresse gilt bei den

Schmetterlingen den Tagfaltern, aber Dr. Gros beschäftigt sich auch mit Libellen und anderen Insekten, in erster Linie mit EU – geschützten Arten. Er verfasste bisher 29 Fachpublikationen.

- Dr. Inge ILLICH (*1955) (Salzburg) (Abb. 8) studierte Zoologie und Botanik. Sie ist als Biologin seit vielen Jahren wissenschaftliche Mitarbeiterin am "Haus der Natur" und leitet als erfahrene Meeresbiologin das Aquarium am Salzburger Museum (mehrere Publikationen). Ihre Insektenordnung sind die Heuschrecken (Orthoptera), wobei ihr Hauptinteresse den alpinen Arten gilt, über die sie bereits etwa 10 meist sehr umfangreiche Arbeiten publizierte. Dr. Illich ist seit 1992 bei der Arbeitsgemeinschaft.
- MMag. Dr. Johann NEUMAYER (*1964) (Elixhausen) (Abb. 16) studierte Theologie und Biologie und ist seit 1987 bei der Arbeitsgemeinschaft. Beruflich ist Dr. Neumayer Umweltbeauftragter der Erzdiözese Salzburg und frei schaffender Biologe. Sein wissenschaftliches Interesse gilt den Hymenoptera, vor allem den Hummeln und Wildbienen, wobei sein besonderes Interesse derzeit der Nischendifferenzierung und der Erarbeitung eines Verbreitungsatlasses der Hummeln Österreichs gilt. 25 Publikationen zeugen von der Arbeit Dr. Neumayers.
- Mag. Dr. Marion E. KURZ (*1965) (Thalgau) (Abb. 25) ist seit 1984 Mitarbeiterin in der ARGE. Sie promovierte summa cum laude in den Studienfächern Biologie/Genetik und Angewandte Informatik und arbeitet derzeit als Software-Ingenieur. Ihr privates Interesse gilt den Lepidoptera, vor allem den sogenannten "Kleinschmetterlingen", und hier wieder den urtümlichen Familien Micropterigidae und Psychidae. Es gibt 17 Publikationen, die sie meist zusammen mit ihrem Bruder Michael und mit Christof Zeller-Lukashort verfasste.
- Mag. Michael A. KURZ (*1961) (Hallein-Rif) (Abb. 23, 29) studierte Chemie (Biochemie) und ist derzeit als Mitarbeiter der chemisch-pharmazeutischen Industrie tätig. Sein privates Interesse gilt generell den Pflanzen und Tieren Europas, vor allem den Lepidoptera und besonders den urtümlichen Familien Micropterigidae und Psychidae. 17 Publikationen und die Datenbank www.nkis.info zeugen von der wissenschaftlichen Tätigkeit von Mag. Kurz, der seit 1986 Mitarbeiter der ARGE ist.
- Mag. Christof ZELLER-LUKASHORT (*1964) (Thalgau) (Abb. 24) studierte Mathematik und ist derzeit in der Landesamtsdirektion Salzburg, Abteilung für IT-Strategie, beruflich tätig. Als Lepidopterologe beschäftigt sich Mag. Zeller-Lukashort (seit 1984 in der ARGE) vor allem mit den urtümlichen Schmetterlingsfamilien Micropterigidae und Psychidae. 17 wissenschaftliche Publikationen, durchwegs in Zusammenarbeit mit Marion und Michael Kurz. Dieses Team, das bereits bei der Biotopkartierung ihres früheren gemeinsamen Wohnortes Thalgau zusammengewirkt hatte, arbeitet derzeit an umfangreichen Publikationen über die Micropterigidae Europas, Nordafrikas und Vorderasiens und entdeckte bereits mehrere für die Wissenschaft neue Arten und Unterarten.
- Mag. Manfred GRAF (*1953) (Salzburg) (Abb. 13, 22) studierte Biologie (Lehramt) und ist als Berufsschullehrer tätig. Er beschäftigt sich intensiv mit Coleoptera, wobei sein Hauptinteresse den Scarabidae und der Salzburger Museumssammlung gilt. Mag. Graf ist seit 1993 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft.
- Dr. Hannes POHLA (*1953) (Salzburg) (Abb. 22) studierte Zoologie und Botanik. Er ist derzeit Mikrobiologe der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit. Er

befasst sich mit Coleoptera, vor allem mit Carabidae und Meloidae (Ökologie und Taxonomie). Dr. Pohla ist seit 1970 in der Arbeitsgemeinschaft und verfasste schon viele Auftragsarbeiten mit terrestrisch-ökologischen Projekten.

- Alfred HASLBERGER (*1964) (Teisendorf, Obb.) (Abb. 18) studierte in München Pharmazie und ist Apotheker. Er kam 1998 zu den Salzburger Entomologen und beschäftigt sich intensiv mit Schmetterlingen, vor allem mit den Faunen Südbayerns und Salzburgs (7 Publikationen).
- Mag. Dr. Martin SCHWARZ (*1964) (Kirchschlag bei Linz) (Abb. 27) studierte Zoologie und machte sich während seiner Salzburger Zeit (1982-1997) als Bearbeiter der Hymenopterensammlung am "Haus der Natur" sehr verdient. Dr. Schwarz arbeitet jetzt als Biologe in Linz. Sein hauptsächliches Interesse gilt den Hymenoptera, aber auch Heuschrecken (Odonata-Saltatoria) gehören dazu. Derzeit beschäftigt sich Dr. Schwarz mit der Taxonomie und Faunistik der Ichneumonidae. 49 wissenschaftliche Arbeiten und zahlreiche populärwissenschaftliche Veröffentlichungen zeugen von seiner Arbeit. Er entdeckte bereits 70 für die Wissenschaft neue Arten (einschließlich zweier Subspezies).
- Prof. Mag. Ambros AICHHORN (*1932) (Goldegg-Weng) (Abb. 15), Priester und pensionierter Gymnasial-Lehrer, befasste sich lange Zeit mit der Biologie und Zucht von Hymenopteren, vor allem Hummeln und Hornissen. Seine große Leidenschaft ist aber die Erhaltung und Zucht von gefährdeten Haustier-Rassen, wie Ziegen und Rinder, was ihn auch weit über die Landesgrenzen als "Goaßpfarrer" bekannt und beliebt machte. Seinen interessanten und anschaulich gestalteten Vorträgen zuzuhören war und ist immer noch ein besonderes Vergnügen. Er ist auch als Verfasser von Biologie-Lehrbüchern bekannt.
- Karl MURAUER (*1935) (Grödig) (Abb. 28) ist Pensionist und seit 1991 bei der Arbeitsgemeinschaft. Er ist nicht nur der älteste noch aktive Sammler, sondern auch ein Meister der Schmetterlings-Fotografie. Seine herausragenden Züchterfolge und die daraus resultierende bildliche Dokumentation der Präimaginalstadien (Eier, Raupe samt Futterpflanze, Puppe) und der frisch geschlüpften Schmetterlinge sind von großer Bedeutung. Muraue war bisher auch an drei Publikationen des Autors als Co-Autor beteiligt.
- Prof. Gernot EMBACHER (*1940) (Salzburg) (Abb. 7, 18) ist pensionierter Pflichtschullehrer und beschäftigt sich seit seiner frühen Jugend mit Schmetterlingen, beeinflusst von seinen Lehrern Karl Mazzucco und Dr. Eberhard Stüber. Sein Hauptinteresse gilt den Schmetterlingen Österreichs, vor allem aber der Fauna Salzburgs. Er ist seit 1968 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft und seit 1992 deren Leiter. Der Großteil seiner 94 Publikationen befasst sich mit der Salzburger Lepidopterenfauna und der Sammlung am "Haus der Natur". Im Jahre 2001 wurde ihm für seine Tätigkeiten vom Bundespräsidenten der Berufstitel "Professor" verliehen.

Ziele der Arbeitsgemeinschaft

- Kontinuierliche Erforschung und Dokumentation der Insektenfauna Salzburgs und Feststellung von Veränderungen dieser Fauna.
- Betreuung und Ausbau der Insektensammlungen am Museum "Haus der Natur".

- Sammlung faunistischer Daten als Grundlage für wissenschaftliche Forschung und Naturschutz und Übertragung dieser Daten in entsprechende Datenbanken.
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit anderen entomologischen Vereinigungen und Museen mit entomologischen Sammlungen, Teilnahme der Mitarbeiter an entomologischen Tagungen und anderen entsprechenden Aktivitäten (Forschungsprojekte, Dokumentationen...).

Publikationen über die Arbeitsgemeinschaft (chronologisch geordnet)

- SCHÜLLER L. (1959): Dem Gedenken Hermann Amanshausers. — Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **8** (7): 65.
- SCHÜLLER L. (1959): Dem Gedenken Hermann Amanshausers. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft **44**: 99.
- TRATZ E.P. (1959): Karl Mazzucco – ein Sechziger. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft **44**: 161-163.
- MAIRHUBER F. (1964): Johann Witzmann †. — Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **13**: 127.
- MAIRHUBER F. & G. EMBACHER (1978): Arbeitsgruppe Entomologie. — Jahresbericht Haus der Natur, Salzburg **8**: 111.
- STÜBER E. (1978): Prof. Dr. Karl Mazzucco †. — Jahresbericht Haus der Natur, Salzburg **8**: 167-168.
- EMBACHER G. & E. GEISER (1982): Arbeitsgruppe für Entomologie. — Jahresbericht Haus der Natur, Salzburg **9**: 138-139.
- EMBACHER G. & E. GEISER (1987): Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur. — Jahresbericht Haus der Natur, Salzburg **10**: 24-25.
- GEISER E. (1989): Der Salzburger Insektenforscher Fritz Mairhuber. In "Beiträge zur Geschichte der naturwissenschaftlichen Forschung in Salzburg". — Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde **129**: 419-425.
- IGLHAUSER B. (1989): Wanderfalterforscher von Weltrang: Karl Mazzucco. — In "Salzburger Naturforscher – Große Österreicher", Verlag A. Pustet, Salzburg: 81-100.
- EMBACHER G., GEISER E. & M. SCHWARZ (1990): Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft. — Jahresbericht Haus der Natur, Salzburg **11**: 30-31.
- KREISSL E. & K. FRANTZ (1993): Dipl.-Ing. Erich Feichtenberger – Leben und faunistische Leistungen. — Mitteilungen der Abteilung Zoologie des Landesmuseums Joanneum **47**: 127-130.
- EMBACHER G. (1995): Forschungstätigkeit in der Entomologischen Arbeitsgruppe in den Jahren 1991-1995. — Mitteilungen aus dem Haus der Natur, Salzburg **12**: 17-20.
- STÜBER E. (1999): Haus der Natur, Salzburg. 75 Jahre Museum mit Erfolg. — Haus der Natur, Salzburg, 80 pp.
- EMBACHER G. (2001): In memoriam Fritz Mairhuber (1912-2001). — Entomologisches Nachrichtenblatt Wien **8**: 2-3.
- EMBACHER G. (2002): In memoriam Prof. Dr. Karl Mazzucco (1899-1976). — Entomologica Austriaca **5**: 20.
- EMBACHER G. (2002): Entomologische Arbeitsgruppe des Hauses der Natur. — Mitteilungen aus dem Haus der Natur, Salzburg **15**: 21-22.
- EMBACHER G. (2004): Entomologische Arbeitsgruppe des Hauses der Natur. — Mitteilungen aus dem Haus der Natur, Salzburg **16**: 40-41.
- FAUSTER R. & H. HABELER (2005): Walter Hurdes 1922-2004. — Joannea-Zoologie **7**: 5-6.

Arbeitsgemeinschaft und Naturschutz

Leider war es in der Vergangenheit üblich, von besonders schönen Tieren oder auch von allgemein seltenen, lokal aber häufigen Arten jedes Exemplar einzufangen, das zu erbeuten war, auch wenn dann 30 oder mehr "Belegexemplare" vom selben Fundort und mit demselben Datum in der Sammlung steckten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich vom Apollofalter *Parnassius apollo* L. allein aus dem Bluntautal bei Golling 313 (!) Exemplare in der Salzburger Landessammlung befinden, gesammelt in den Jahren 1917 bis 1986. Abgesehen davon, dass es in Salzburg ohnehin kaum mehr Sammler gibt, ist es im Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung wichtiger, jeden Nachweis einer geeigneten Datenbank einzuverleiben, wobei natürlich auf einwandfreie Determination großer Wert gelegt werden muss. Belegexemplare auch heute noch häufiger Arten sind aber nach wie vor wichtig und müssen in Museumssammlungen aufbewahrt werden. In diesem Zusammenhang sei auf einen Artikel verwiesen, in dem der enorme Wert naturwissenschaftlicher Sammlungen deutlich gemacht wird (WINDING 1994).

Kein Platz ist in unserer Arbeitsgemeinschaft für Insektenhändler bzw. Leute, die nur finanziellen Profit aus ihrer Tätigkeit schlagen wollen und auch nicht für exaltierte Fanatiker, die aus fehlgeleitetem Ehrgeiz alles tun würden, um ihre (Sammel-)Ziele zu erreichen. Wir sind dem Haus der Natur zugehörig und außerdem dem Naturschutzreferat der Salzburger Landesregierung verpflichtet, welches an verlässliche und an der Erforschung der Salzburger Insektenfauna interessierte Leute die notwendigen Ausnahmegenehmigungen von den Naturschutzgesetzen vergibt. Voraussetzung für diese Vergabe ist die Mitgliedschaft in der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, bzw. der Nachweis wissenschaftlicher Projekte.

Literatur

- GEISER E. (2001): Die Käfer des Landes Salzburg. Faunistische Bestandserfassung und tiergeographische Interpretation. — Monographs on Coleoptera (Wien), Vol. 2, 706 pp.
- KARSHOLT O. & J. RAZOWSKI (1996) (eds): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. — Apollo Books, Stenstrup, DK., 380 pp.
- WINDING N. (1994): Naturwissenschaftliche Sammlungen als bedeutende Umweltarchive. — Neues Museum 1994, Nr. 3-4: 102-106.

Anschrift des Verfassers: Prof. Gernot EMBACHER
Anton Bruckner-Straße 3,
5020 Salzburg, Austria
E-Mail: gernot.embacher@eunet.at

Fotoautoren folgender Abbildungen: Archiv Autor u. Patrick Gros: 1-4, 6, 8, 11, 13, 18-26, 28, 29; Archiv Karl Mazzucco jun.: 5; Archiv Biologiezentrum Linz: 9, 14; Archiv Elisabeth Geiser: 10, 12, 17; Archiv Fritz Gusenleitner: 7, 15, 16, 27.

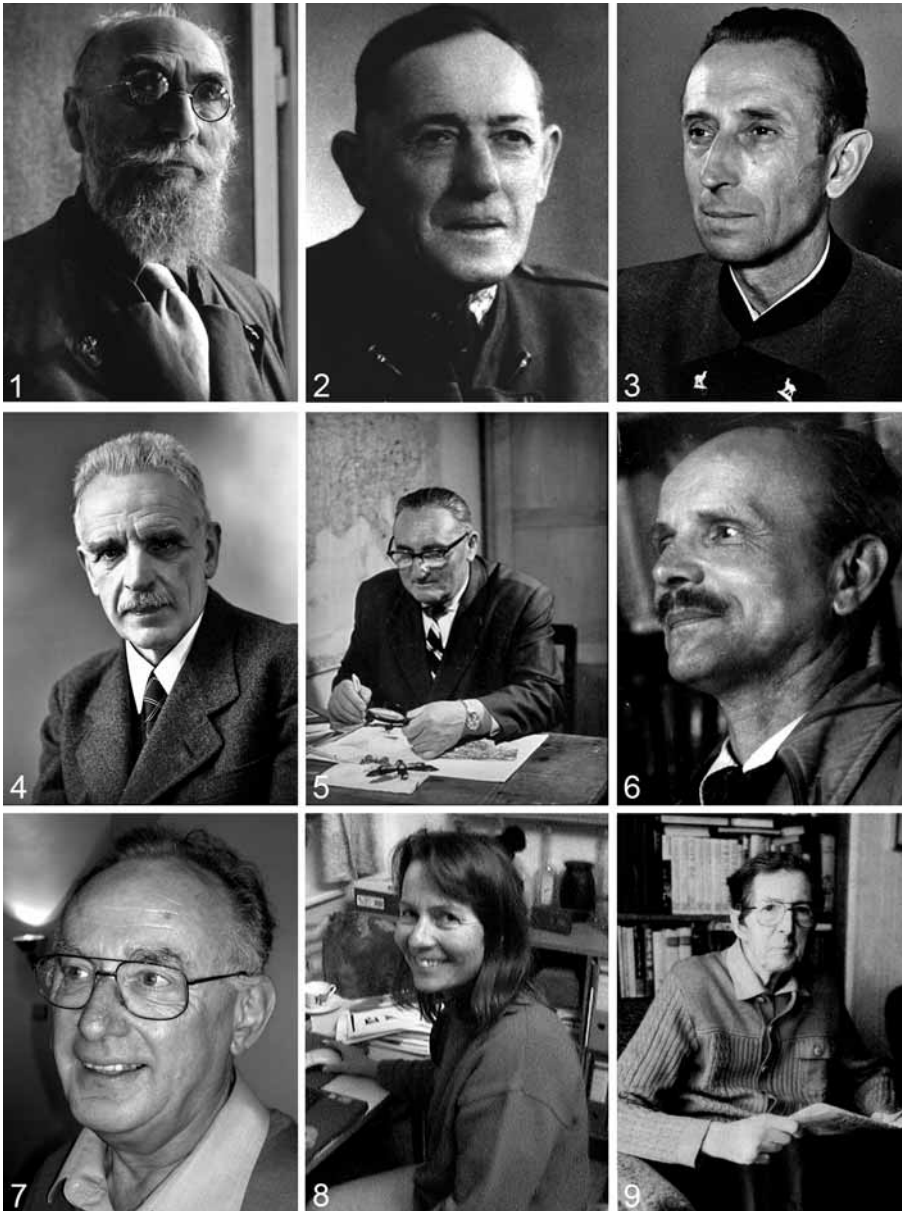


Abb. 1-9: (1) Leopold Haidenthaler, (2) Johann Witzmann, (3) Hermann Amanshauser, (4) Carl Kaltenbrunner, (5) Karl Mazzucco, (6) Peter Babiy, (7) Gernot Embacher, (8) Inge Illich, (9) Wilhelm Mack.

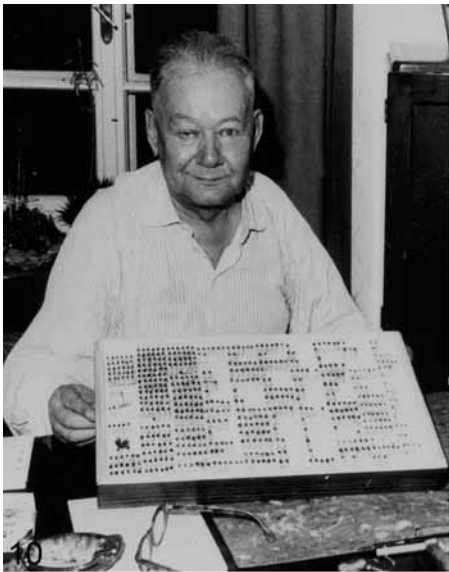


Abb. 10-13: (10) Fritz Leeder, (11) Heimo Nelwek, (12) Fritz Mairhuber, (13) Manfred Graf.



Abb. 14-17: (14) Elisabeth Geiser, (15) Ambros Aichhorn, (16) Johann Neumayer, (17) Fritz Mairhuber.



Abb. 18-22: (18) v.l.n.r. Alfred Haslberger Gernot Embacher Patrick Gros, (19) v.l.n.r. -Siegfried Heil, Heimo Nelwek, Josef Baumgartner, (20) Ernst Schrott (li) Hermann Stütz (re), (21) v.l.n.r. Ernst Schrott, Karl Murauer, Hermann Stütz, (22) v.l.n.r. Manfred Bernhard, Hannes Pohla, Manfred Graf, (23) Michael Kurz.



Abb. 24-29: (24) Christof Zeller-Lukashort, (25) Marion Kurz, (26) Patrick Gros, (27) Martin Schwarz (li), Peter Simonsberger (re)¹, (28) Karl Muraier, (29) Laslo Horvat (li), Michael Kurz (re).

¹ Martin Schwarz und Peter Simonsberger waren jahrelang für die Insektenbestimmungsübungen und entomologischen Exkursionen an der Universität Salzburg verantwortlich.